

P. 27.10.86

Mein Anni !

Deinen Brief vom 24.10. habe ich erhalten zusammen mit einem Brief von Agnes. Da man euch am Sonnabend in Lichterfelde erwartet so habe ich dies Schreiben Agnes Brief beigefügt. Die Blätterzeichnung in Deinem letzten Brief waren recht hübsch. Wenn wir unser Häuschen erst decorieren, dann mußt Du einen Blätterfries für das Speisezimmer machen, ich sehe uns schon im Geiste auf dem Gerüste herumklettern. Von der Post hier habe ich noch keine Nachricht wegen des verlorenen Briefes. Wie schade, daß gerade der verloren ging da ich Dir darin zwei Briefe beantwortete. Über Dein Bild habe ich mich mächtig gefreut. Es war mir als trätest Du selber aus dem Brief heraus. Ein heller Schein an Deinem Halse verräth mir Deinen treuen Sinn. Ich habe nie vorher gewußt daß Bilder mit der ganzen Figur doch auch einen besonderen Reiz haben. Der Photograph hat seine Sache auch sehr gut gemacht. Ich glaube Anni Du mißverstehst Dich, wenn Du glaubst es wäre eine besondere Fähigkeit nöthig meine Neigung für Dich zu erhalten. Ich weiß, ich fühle, ich habe die Überzeugung, daß es einer speciellen Fähigkeit, also eine specielle Eigenschaft in der man sich üben, die man vergrößern oder vernachlässigen könnte bei uns beiden nicht bedarf. Wir haben uns gefunden, nachdem auf uns die verschiedenartigsten Einflüsse gewirkt haben. Du im Kreise der Familie ich im weiten Weltgetümmel. Welche Unsumme von Gedanken sind in unsern Köpfen entstanden, welche Fantasiebilder sind an unserm Geist vorübergezogen, ehe Alles verblassen mußte vor dem einen Gedanken. Hätte dieser Gedanke nicht eine tiefe innere Berechtigung er würde unsern Sinnen nicht so aus seiner Bahn bringen, daß wir trotz der gesellschaftlichen Schranken und der Widerwertigkeiten des Lebens uns von der Einigkeit in diesem Gedanken überzeugten.- Der Schluß in meinem letzten Brief war nicht abgefaßt wie überhaupt kein Held mit der Feder bin so mußt Du Dich darüber nicht wundern. Aber diesmal hatte ich es selber bemerkt. Meine Äußerung war zu stark und konnte es erscheinen als hätte Deine Furcht wegen des verlorenen Briefes mir wie Mißtrauen erschienen. Schreibem ist ganz wie Du sagst ein trauriges Substitut für den mündlichen Verkehr, aber doch in meiner Lage das reine Ambrosia. Die Nachricht von Deinem Bruder Hans haben mich sehr erfreut und werde ich, wenn irgend möglich, den Umweg über Metz machen wenn ich nach Berlin zurückkehre. Wie es sehr natürlich ist, kannst Du in der Patent und Prozeß Angelegenheit den Kern der Sache nicht richtig erkennen. Der Civilprozeß hat mit dem Patent und dieses mit jenem absolut nichts zu thun. Verliere ich ersteren so kann ich dennoch ein Patent bekommen oder gewinne ich den Prozeß und collidirt meine Erfindung mit Richters P. so könnte ich oder jeder Andere an der Fabrication gehindert werden. Wenn ich vor einem Jahr meine jetzige Erfahrung gehabt hätte dann hätte ich keine Patente angemeldet sondern hätte Geheimhaltung vorgezogen, hätte ferner Jemand anders als Fabrikanten vorgegeben und hätte damit die Möglichkeit eines Prozesses von vorneherein vermieden. Da ich vor meinem Gewissen verantworten kann, daß beim Abschluß des Vertrages nur von Firniß Sand u. Kreide Steinen die Rede gewesen ist und nicht von Steinen zu deren Erfindung 12 Monate harte Arbeit von Neuem erforderlich war so würde ich es auch nicht für unmoralisch halten wenn ich das Urtheil des Prozesses umgehen könnte. Der Ausfall des Prozesses ist mir daher auch ganz gleichgültig denn umgehen läßt sich der Contract wie alle Contracte. In Frankreich hat R. kein Patent, in den übrigen Ländern wo er Patente hat habe ich auch welche doch würde ich auch dort nicht unter meinem Namen arbeiten selbst wenn ich den Prozeß gewänne. Richter ist so ungeheuer reich, daß er mir auf die verschiedenste Weise Schwierigkeiten bereiten könnte besonders in Amerika. Zu der Ausführung dieses Geschäftes muß man sich aber auf mehr wie geschäftliches Vertrauen stützen können, so würde z.B. Thorin ohne einen Meineid zu begehen schwören können, daß er aus eigenem Antrieb die Fabrication übernommen hat ebenso auch D. Dabei fällt mir ein. In meinem Verkehr mit D. ist überhaupt gar keine Störung eingetreten. Wenn nicht so grauslich viele

kleine schwarze Thiere in der Wohnung wären dann würde ich in nächstem Monat wieder bei ihm wohnen. Die Erörterungen betreffs Frau D. sind in aller Freundschaft geschehen und auch so aufgenommen worden. Kommen wir hier ins Geschäft so ist D. mir zu großem Dank verpflichtet weil er pecuniärem Ruin entgegen ging, wenigstens ist sein Patentgeschäft seit Jahren nicht genügend gewesen um die Familie zu ernähren. Die Hausnummer wollte ich nur wissen weil mir das doch eigentlich zukommt zu wissen. Von unserm Programm gehe ich nicht ab. Mit Arglist Lug u. Trug wird man mit der Zeit ja so vertraut da ist es ja garnicht schwer in der Rolle zu bleiben. Wird der Prozeß verloren dann werden wir wahrscheinlich etwas länger warten müssen ehe wir mit Deinem Papa sprechen können meinen Plan für die Zukunft werde ich Dir gleich nach der Entscheidung mitteilen doch werde ich dann wohl schon wieder, zurück sein. Den Laden in der Avenue de l'Opera haben wir erhalten und ziehen am Montag ein. Da giebt es viel zu thun für mich um Alles hübsch und practisch einzurichten. Der Laden ist so breit wie 2 Regenschirme lang sind aber 6 Meter tief. Am hintern Ende geht eine kleine Lawendeltreppe in einen hellen Keller unter dem Laden, außerdem haben wir noch einen dunklen Keller. Alles ist völlig trocken. Stufen führen nicht in den Laden herauf, dies ist ein großer Vortheil. Neben uns ist ein großer Bilderladen, in dem dies die auch viele Architectur Photographien ausgestellt sind es ist beste Nachbarschaft. Heute war wieder ein Engroshändler hier um sich nach den Preisen zu erkundigen immer noch auf Grund der früher vertheilten kleinen Zettel und dem Herumtragen des Baues in den Boulevards. Ich wohne noch in der kleinen Stube. Die Nachbarschaft ist jetzt eine Bessere geworden. Ich habe ein neues Spielzeug für Kinder zusammengestellt das sich hier für den Sommer sehr gut verkaufen lassen muß. Aus einer Anzahl längerer und kürzerer Latten 0,25 - 1,25 Mtr. lang, einer Anzahl Pappblätter 0,25 im Quadrat einem Knäuel Bindfaden und kleinen breitköpfigen Nägeln lassen sich ganz große Häuser bauen von Manneshöhe. Ich werde eine Anzahl Modelle herstellen die sich mit demselben Material machen lassen. Die Zuthaten kosten etwa 6 Frcs. Für 30 Frcs. werde ich es sicher los. In dem verloren gegangenen Brief schrieb ich Dir, daß ich auch den Lampenputzer weiter verbessert habe so daß derselbe für alle Lampengrößen gleichzeitig paßt und dennoch für 15 ch herzustellen ist. Wenn diese kleine Sache eingeführt würde, könnte man sehr viel damit verdienen. Soviel hast Du früher gewiß nicht von Geld verdienen und nicht verdienen gehört ehe Du die Lilienthähler kennenlernstest. Neulich sah ich in einem Bauer einen halb abgefederten Papagei, derselbe hatte Sonnenblumensamen in seinem Freßnäpfen, sollte dies doch nicht etwa der Grund sein. Deine Schwester sollte wenigstens ein Hemd für den Vogel machen wenn sie es gut mit ihm meint, besser wäre jedenfalls ein Diätwechsel. Bei Mais kann der Vogel nicht verhungern selbst wenn er ihm zuerst auch nicht recht schmeckt. Wegen der Schwierigkeit, welche Dein Scheiden aus eurem Haushalt verursachen würde solltest Du nicht zuviel nachdenken, dergleichen regelt sich mit der Zeit ganz von selbst. Thiere und Menschen sind in der Beziehung nicht so unähnlich – sie gewöhnen sich.

Dein treuer.

Gustav.